



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131  
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse  
www.facebook.com/duesseldorf  
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:  
mb - Michael Bergmann - 97298  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
jak - Kerstin Jäckel - 93131  
vm - Valentina Meissner - 93111  
mun - Angela Munkert - 97018  
pau - Volker Paulat - 93101  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## Theatermuseum

### Trauer um Udo Remmes

Wenige Monate nach der Vollendung seines 60. Lebensjahres verstarb plötzlich und unerwartet der Arzt und Fotograf K.M. Udo Remmes. Dr. Remmes ist mit einem Oeuvre außergewöhnlicher Theaterfotografie seit 2002 in den Sammlungen des Theatermuseums vertreten. Das Theatermuseum war mit Objekten aus diesem Bestand auf mehreren Ausstellungen im In- und Ausland zu Gast – zuletzt 2010 in Shanghai.

Zwischen 2000 und 2002 entstanden in Düsseldorf an der Deutschen Oper am Rhein, an der Oper Graz, am Teatro Regio Torino und beim Gastspiel der Rheinoper in Savonlinna mehrere Fotoserien, die jenseits konkreter Aufführungen die Atmosphäre "Theater" auf einzigartige Art spürbar machen. Dabei sind ungewöhnliche Einsichten in die Theaterarbeit gelungen. Udo Remmes gibt dem Betrachter Einblicke in das Theaterkunstwerk, das im Augenblick seiner Entstehung auch schon wieder vergeht. Remmes' Fotografien führen von den Werkstätten über die Garderoben und Hinterbühnen bis an die Rampe und vor den Vorhang. Sie zeigen die technischen Leistungen und die Anstrengungen aller Beteiligten, um das Theaterkunstwerk "über die Rampe" zum Zuschauer zu bringen.

Udo Remmes – im Hauptberuf Mediziner – war der Fotografie seit früher Jugend verbunden. Er war unter anderem Mitglied der Royal Photographic Society und Ehrenmitglied des Freundeskreises des Theatermuseums. Ausstellungen seiner Arbeiten waren unter anderem schon in Peking und Shenzhen zu sehen.

(arz)